



Stadt Graz
Abteilung für Kommunikation
Referat für Ehrungen und Auszeichnungen

Bearbeiterin
Dr.ⁱⁿ Ursula Leitner

Bericht an den Gemeinderat

GZ: KOM 027510/2020- 0001

Ausschuss für Kultur und Wissenschaft

BerichterstatteIn

GRⁱⁿ Daisy Kopera

Graz, 25.2.2021

Betreff: Ernennung zu BürgerInnen der Landeshauptstadt Graz

Erfordernis der erhöhten Mehrheit
gemäß § 13 Abs. 2 des Statutes der
Landeshauptstadt Graz 1967 idgF;
Mindestanzahl der Anwesenden: 32,
Zustimmung von mindestens
25 Mitgliedern des Gemeinderates.

Gemäß den Bestimmungen der §§ 10 und 13 des Statutes der Landeshauptstadt Graz 1967 sollen 4 Persönlichkeiten, die sich um die Stadt Graz besonders verdient gemacht haben, durch die Ernennung zu BürgerInnen der Landeshauptstadt Graz geehrt werden.

Die letzte BürgerInnenernennung erfolgte am 12.5.2016. Mit Stichtag 25.2.2021 hat die Stadt Graz 87 BürgerInnen.

Die Überreichung der BürgerInnenbriefe wird auf Grund der Corona-Richtlinien und des nicht zur Verfügung stehenden Gemeinderatssitzungssaales in einer anderen Räumlichkeit stattfinden.

Nach den gepflogenen Erhebungen besitzen alle zur Ernennung vorgesehenen Personen die vorgeschriebenen Voraussetzungen um zu BürgerInnen der Landeshauptstadt Graz ernannt zu werden. Es handelt sich bei den zu Ehrenden um Persönlichkeiten, die sich durch ihre Leistungen für die Stadt Graz und um das Wohl der Bevölkerung verdient gemacht haben und daher der vorgesehenen Auszeichnung würdig sind.

Es wird daher der

ANTRAG

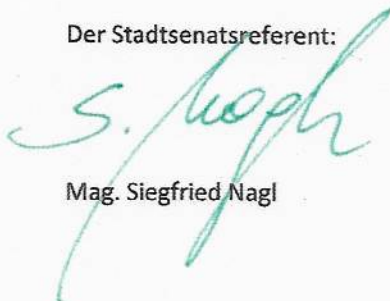
gestellt, der Gemeinderat wolle beschließen:

- I. Für ihre besonderen Verdienste um die Stadt Graz werden folgende Persönlichkeiten zu BürgerInnen der Landeshauptstadt Graz ernannt:
 - 1) Dr. Peter **FLORIAN**
Hotelier
wohnhaft in 8010 Graz, Leonhardstraße 8
 - 2) Franco **FODA**
Fußballtrainer der österreichischen Nationalmannschaft
wohnhaft in 8042 Graz, Pertassekweg 15
 - 3) Edith **HORNIG**
Konsulin
wohnhaft in 8010 Graz, Johann-Loserth-Gasse 14
 - 4) Dr.phil. Markus **JAROSCHKA**
Gründer der Literaturzeitschrift „Lichtungen“
wohnhaft in 8010 Graz, Franz-Nabl-Weg 2
 - 5) w. Hofrat Prof. Mag. Dr. Manfred **RUPPRECHT**
Grazer Altstadtanwalt i. R.
wohnhaft in 8010 Graz, Angelo-Eustacchio-Gasse 58
- II. Über die Zuerkennung dieser Ehrung sind Bürgerbriefe anzufertigen, die den neuen BürgerInnen coronabedingt in kleinerem Rahmen überreicht werden.
- III. Die Namen der neuen BürgerInnen sind in das Goldene Bürgerbuch der Landeshauptstadt Graz einzutragen.

Die Referatsleiterin:
Dr.ⁱⁿ Ursula Leitner
elektronisch unterschrieben

Der Abteilungsvorstand:
Mag. (FH) Maximilian Mazelle, PhD
elektronisch unterschrieben

Der Stadtsenatsreferent:



Mag. Siegfried Nagl

Vorberaten und einstimmig/mehrheitlich/mit 11 Stimmen angenommen/~~abgelehnt~~/
~~unterbrochen~~ in der Sitzung des

Ausschusses für Kultur und Wissenschaft am 24.02.2021 mittels Umlaufbeschluss, 13:00h

Der/Die SchriftführerIn:


Der/Die Vorsitzende:

- Der Antrag wurde in der öffentlichen nicht öffentlichen Gemeinderatssitzung
- bei Anwesenheit von 43 GemeinderätInnen
- einstimmig mehrheitlich (mit Stimmen / Gegenstimmen) angenommen.
- Beschlussdetails siehe Beiblatt

Graz, am 25.2.21

Der/die SchriftführerIn:



	Signiert von	Leitner Ursula
	Zertifikat	CN=Leitner Ursula,O=Magistrat Graz, L=Graz,ST=Styria,C=AT,
	Datum/Zeit	2021-02-12T14:53:32+01:00
	Hinweis	Dieses Dokument wurde digital signiert und kann unter: https://sign.app.graz.at/signature-verification verifiziert werden.



Signiert von	Mazelle Max
Zertifikat	CN=Mazelle Max,O=Magistrat Graz, L=Graz,ST=Styria,C=AT,
Datum/Zeit	2021-02-12T20:04:36+01:00
Hinweis	Dieses Dokument wurde digital signiert und kann unter: https://sign.app.graz.at/signature-verification verifiziert werden.

Dr. Peter Florian **Hotelier**

Dr. Peter Florian wurde am 30. Juli 1949 in Graz geboren. Von 1968 bis 1970 besuchte er die Hotelfachschule in Wien und absolvierte zahlreiche Praktika. Unter anderem in Lausanne, Zürs, St. Tropez, auf den Bermudas, in England, auf Korsika und in den Vereinigten Staaten. 1971 stieg er als Gesellschafter in das Familienunternehmen ein, das seine Großeltern August und Maria Florian als nicht so attraktives Gasthaus unter dem Namen „Goldene Birn“ 1933, in der Leonhardstraße ersteigerten. Ein Jahr später zur Eröffnungsfeier wurde es in das nunmehr bekannte „Parkhotel“ umbenannt. Den Namen verdankt es seiner schönen Lage angrenzend an drei Parks: Dem Meran-Park, dem Grazer Stadtpark und dem Lessing-Park.

Das Studium der Rechtswissenschaften beendete Peter Florian 1976 und heiratete seine Frau Sissy. Gemeinsam führten sie den Familienbetrieb mit großer Professionalität. Dr. Florian entwickelte das Parkhotel stetig weiter, versuchte immer am Puls der Zeit zu bleiben, innovativ und topaktuell den Gästen nur das Beste zu bieten. In diesem Sinne wurde das Hotel Anfang des neuen Jahrtausends mit einem Spa inklusive Hallenbad ausgestattet. Durch seine Exklusivität und des überdurchschnittlichen Standards wurde das Parkhotel Graz, offiziell mit der Klassifizierung „Superior“ ausgezeichnet. Heute ist es ein 4 Sterne Superior Hotel. Auch das traditionsreiche Restaurant Florian entwickelte sich im Laufe der Zeit zum gesellschaftlichen Treffpunkt und Mekka der Grazer Gastroszene. Mit großem Engagement, Fleiß, Enthusiasmus und viel Liebe führte Dr. Florian das Parkhotel, das längst zu einer Institution in Graz wurde. Mit Charme, Herzlichkeit und Gastfreundschaft sorgte er für eine unwiderstehliche Wohlfühlatmosphäre, eine hohe Qualität der Dienstleistungen und somit für zufriedene internationale Gäste.

Er lenkte nicht nur sein Hotel äußerst erfolgreich, sondern engagierte sich auch seit fast drei Jahrzehnten als Kurator des Hotelfachschul-Vereins der Tourismusschulen in Bad Gleichenberg und förderte dadurch den Nachwuchs. Mittlerweile übergab er das Traditionshaus an die vierte Generation, seinem Sohn Philipp, der mit der gleichen Leidenschaft Hotelier ist.

Dr. Florian wurde 2019 mit dem Großen Ehrenzeichen des Landes Steiermark ausgezeichnet.

Die Stadt Graz möchte nun ein weiteres Zeichen der Anerkennung und des Dankes mit der Ernennung zum Bürger setzen.

Franco Foda

Trainer der österreichischen Fußball-Nationalmannschaft

Franco Foda wurde am 23. April 1966 in Mainz, Deutschland geboren. Im Alter von sieben Jahren begann er bei der Sportvereinigung Weisenau mit dem Vereinsfußball und wechselte nach sechs Jahren zum damals drittklassigen 1. FSV Mainz 05. Zwei Jahre später erfolgte der Wechsel in die Jugend des 1. FC Kaiserslautern. Während seiner aktiven Laufbahn bestritt er insgesamt 321 Bundesligaspiele und erzielte dabei 20 Tore. Er gewann zweimal den DFB-Pokal, 1990 mit dem 1. FC Kaiserslautern und 1993 mit Bayern 04 Leverkusen. Im Sommer 1997 wechselte er nach einem kurzen Aufenthalt beim FC Basel in der Schweiz nach Österreich zum SK Sturm Graz. Zweimal konnte er mit seinen Kollegen den Meisterteller als österreichischer Fußballmeister in Händen halten und stolz darauf sein, auch in der Champions League mitspielen zu können. Nachdem er seine aktive Karriere als Spieler beendet hatte, wurde er vom SK Sturm Graz als Nachwuchstrainer angestellt. Bereits ein Jahr später, wurde er Co-Trainer in der Kampfmannschaft und ab 1. Juni 2006 zum Cheftrainer des SK Sturm Graz bestellt. In der Saison 2010/11 holte er mit Sturm den österreichischen Meistertitel. Später wechselte er als Cheftrainer zur Bundesliga des 1. FC Kaiserslautern bis er Ende September 2014 wieder als Cheftrainer zum SK Sturm Graz zurückkehrte.

Seit 30. Oktober 2017 ist Franco Foda nun Trainer des österreichischen Fußball-Nationalteams, streng, konsequent und keiner, der seine Spieler mit Samthandschuhen anfasst. Nein, er gehört zu denjenigen die Disziplin als sehr wichtig erachten und diese von seinen Spielern auch einfordert.

Erwähnenswert aber ist vor allem auch sein Engagement über den Sport hinaus für die Stadt Graz. Er organisierte für Grazer Pflegefamilien und deren Kinder eine Charity-Aktion und unterstützte die Stadt Graz mehrmals ehrenamtlich. Speziell am Tag des Ehrenamtes wo er als Redner fungierte und großen Wert auf die Freiwilligkeit legte, da ohne diese unsere Gesellschaft nicht möglich wäre. Er setzte sich auch während der Aufrufe zur Teilnahme an den Corona-BürgerInnenentscheidungen ein – und ist als Botschafter für den Jugendsport in unserer Stadt sehr aktiv und ein wichtiges Vorbild für junge Sportlerinnen und Sportler. Im Sportjahr 2021 übernahm er gerne eine wesentliche Rolle als breitenwirksamer Botschafter für Bewegung und Sport.

Franco Foda ist als Nationaltrainer mit seinem Team, in verschiedensten Ländern präsent und daher ein überaus wirksamer Werbeträger für die Stadt Graz. Er ist international und national ein stolzer Grazer geworden.

Die Ernennung zum Bürger der Landeshauptstadt Graz möge ein sichtbares Zeichen für sein Engagement zum Ausdruck bringen.

Konsulin Edith Hornig

Edith Hornig wurde (am 27. September 1952) in Graz geboren. Nach Absolvierung der Schulausbildung und Matura an der Handelsakademie Graz, trat sie in das elterliche Unternehmen ein, wo sie ihre Fähigkeiten schon damals unter Beweis stellen konnte. Nach der Konzessionsprüfung für Gastronomie und Hotellerie, die sie mit Auszeichnung bestanden hatte, lernte sie Johannes Hornig, ihren späteren Mann, kennen. Nach ihrer Heirat wechselte sie in den Betrieb ihres Schwiegervaters, wo sie begann, alle Abteilungen der Firma Hornig zu durchwandern. So lernte sie den Familienbetrieb grundlegend kennen. Es war für sie wichtig in dem neuen Geschäftsfeld alle Stationen zu durchlaufen, um die vorhandenen Vernetzungen und Strukturen richtig einschätzen zu können. Im Jahre 1983 übernahm ihr Mann die Führung des Unternehmens und sie wechselte in die Geschäftsführung. Es war für Edith Hornig eine Selbstverständlichkeit ihren Partner auch beruflich zu unterstützen und durch Kompetenz zu überzeugen. Auch nach der Geburt ihrer Kinder blieb sie weiterhin aktiv im Berufsleben, setzte sich jedoch auch nach und nach für zahlreiche soziale Projekte ein. Sie wurde von ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern dafür geschätzt, dass sie eine sehr offene Art hatte, zuhören konnte und auf Menschen zugeht und ihnen das Gefühl gab, gebraucht zu werden. Sie hatte auch vor keiner Herausforderung Angst, nein, im Gegenteil, gerade dies spornte sie an. 2005 wurde Edith Hornig zur Honorarkonsulin von Sri Lanka, für die Bundesländer Steiermark und Kärnten, bestellt. Im Jahre 2012 zog sie sich nach 31 Jahren in der Geschäftsleitung aus dem Familienunternehmen in den „Unruhestand“ zurück.

Konsulin Edith Hornig war eine überaus erfolgreiche Geschäftsfrau, aber vor allem eine herzliche und beeindruckende Persönlichkeit, die glücklich und dankbar ist, in ihrem Leben schon vieles erreicht zu haben. Mit ihrem vielseitigen sozialen Engagement im Benefizbereich leistet sie einen wertvollen Beitrag für ein gedeihliches und friedvolles Zusammenleben in Vielfalt in unserer schönen Stadt.

Die heutige Ernennung zur Bürgerin der Landeshauptstadt Graz soll ein Zeichen der Anerkennung sein.

Dr. Markus Jaroschka

Herausgeber der Literaturzeitschrift „Lichtungen“

Markus Jaroschka wurde am 29. September 1942 in Graz geboren. Nach Absolvierung einer Bäcker- und Kochlehre holte er im zweiten Bildungsweg die Matura nach. Er studierte Mathematik und Philosophie und war gleichzeitig als Studienassistent am Institut für Philosophie tätig. Im Jänner 1977 promovierte er zum Doktor der Philosophie und war die darauf folgenden zwei Jahre pädagogischer Mitarbeiter im Bildungshaus Retzhof bei Leibnitz und von 1980 bis 1986 pädagogischer Leiter. Viele Jahre arbeitete er im Rahmen der Erwachsenenbildung in führender Position bei der Urania und übernahm 1981 die Organisation der Literaturzeitschrift „Lichtungen“. Dieses Druckwerk, das vor der Einstellung stand, konnte durch seine tätige Initiative wieder in der Literaturszene Fuß fassen und wurde nach Auflösung des Steirischen Schriftstellerbundes, von Markus Jaroschka 1990 als Herausgeber übernommen und umgestaltet. Mit der Einführung eines speziellen Kunstteiles mit zeitgenössischer Kunst, schuf er eine Plattform für junge Künstlerinnen und Künstler. Diese Kulturzeitschrift zählt heute zu den Führenden im südost-europäischen Raum. Mit zwei großen, vielbeachteten Projekten gelang es ihm ein internationales Literaturnetz zu etablieren: „TRANSLOKAL“ präsentierte Literatur aus europäischen Städten und bei „Poetik der Grenze“ wurden im Rahmen der Kulturhauptstadt Graz 2003, zeitgenössische Werke aus 25 Städten Europas vorgestellt.

Besonders geprägt wurde Markus Jaroschka durch die Gedichte von Georg Trakl und das Studium der Sprachphilosophie von Ludwig Wittgenstein. Sein Ziel war und ist es der Literatur als Kunstform weiterhin einen Platz in einer überlauten, von einer kalten Ökonomie bestimmten Zeit zu ermöglichen. Er fühlt sich sowohl der Prosa als auch der Lyrik verbunden und hat das Publikum mit unzähligen Buchveröffentlichungen beglückt. Stellvertretend für viele dürfen nun hervorgehoben werden: Die Gedichtbände „wortzelte“, „sprachwechsel“, „zeitstille“ und die Erzählung „die Grenze des Gesichts“. Auch vertonte er literarische Arbeiten wie zum Beispiel „Das Mädchen mit den Schwefelhölzchen“ oder 2012 die Aufführung des Oratoriums „In Niemandland“.

Nach 38 Jahren hat Markus Jaroschka 2019 das Zepter der Literaturzeitschrift Lichtungen in jüngere Hände übergeben.

Zahlreiche Ehrungen wurden ihm zuteil und daher wird auch heute mit der Ernennung zum Bürger der Landeshauptstadt Graz, ein Großes Danke ausgesprochen.

w. Hofrat Prof. Mag. Dr. Manfred Rupprecht

Dr. Manfred Rupprecht wurde am 12. August 1939 in Graz geboren. Die Volksschule besuchte er in seiner Geburtsstadt, die Mittelschule im Kärntner Benediktiner Stiftsgymnasium St. Paul im Lavanttal, wo er 1958 auch maturierte. Anschließend leistete er seinen Präsenzdienst beim Bundesheer ab. Begann das Studium der Rechtswissenschaften an der Karl-Franzens-Universität und promovierte 1967 zum Doktor juris. Nach Absolvierung des Gerichtsjahres trat er seinen Dienst bei der Steiermärkischen Landesregierung an. Die ersten Zuteilungen waren in der Bezirkshauptmannschaft Radkersburg, Mürzzuschlag und danach folgte die Bestellung zum Büroleiter des damaligen Landeshauptmannes. 1981 wurde er Abteilungsvorstand für Bau-, Wasser-, Verkehrs- und Energierecht. Zwei Jahre später, als abteilungsübergreifender Umweltkoordinator, hatte er eine der wichtigsten Abteilungen der steirischen Landesverwaltung inne. In kürzester Zeit erkämpfte er sich das Image des erfolgreichen Problemlösers in juristisch noch so heiklen Situationen. Die Gesetze den Betroffenen glaubhaft zu erklären und danach zu vollziehen, manchmal auch die Grenzen des Machbaren vor Augen zu führen, war sein Credo. Diverse Umweltprogramme konzipierte er wie das Ökoprogramm 2000, LUST- Landesumweltprogramm Steiermark und die Mursanierung, eine der größten Erfolge seiner Ära. 1994 zum stellvertretenden Vorsitzenden des österreichischen Umweltsenates ernannt, bekleidete er diese Funktion bis zum Jahr 2004.

2003 verabschiedet er sich in den wohlverdienten Ruhestand, der jedoch keiner war. Als Konsulent des Landes entwickelte er Luftgütesanierungsprogramme für den Raum Graz, mit dem Schwerpunkt Ausbau der Fernwärme und des öffentlichen Verkehrs. Für das Projekt Spielberg Neu, Wiedergeburt des Red Bull Ringes fungierte er als Umweltrechtsexperte. 2009 bis 2019 Bestellung zum Grazer Altstadtdanwalt.

Seine heimliche Liebe jedoch, ist die Modelleisenbahn. Dieses Hobby erfüllt Dr. Rupprecht in seinem Unruhestand mit großer Begeisterung und Leidenschaft. - Wer kann schon eine permanente Anlage sein Eigen nennen?

Viele Auszeichnungen wurden ihm zu Teil. 1995 das Große Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich, 2004 der Climate Alliance Award und 2011 erhielt er den Berufstitel „Professor“ verliehen.

Mit der heutigen Ernennung zum Bürger der Landeshauptstadt Graz wird ihm Respekt und Anerkennung ausgesprochen.